

COVERSTORY WISTO

# Der Schutz von technischen Innovationen

Wer Geld in Forschung und Entwicklung investiert, will seine Innovationen auch gesichert wissen. Was gibt es für Möglichkeiten und wie schützen Vorarlberger Betriebe ihre Produkte?

Durch Investitionen in Forschung und Entwicklung entstehen für Unternehmen immaterielle Vermögenswerte wie beispielsweise Erfindungen, neues Wissen und Technologien, neue Wirkprinzipien oder Designs. Analog zum Schutz von Finanz- und Sachanlagen sollen auch die immateriellen Vermögenswerte vor dem Zugriff von Dritten bewahrt werden, um anschließend von ihrer Verwertung profitieren zu können und die getätigte Investition zu legitimieren. Daher gewinnt der professionelle Schutz von geistigem Eigentum an Bedeutung.

Gerade Vorarlberg ist für seine Innovationskraft weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Die heimischen Unternehmen zeigen sich besonders fleißig und erfolgreich darin, Ideen in marktreife Technologien, Produkte und Services umzusetzen. Das zeigen sowohl aktuelle Patentstatistiken als auch die beeindruckenden Exportzahlen. Aber wie schützen die Unternehmen ihre Innovationen?

## Gewerbliche Schutzrechte

Der wohl bekannteste Schutztitel für technische Innovationen ist das Patent. Patente sichern Erfindungen für maximal 20 Jahre ab und schützen gegen bewusste Nachahmungen aber auch gegen



Patentanwalt Ralf Hofmann

zufällige Parallelentwicklungen. Grundsätzlich sind Erfindungen patentierbar, wenn sie ein technisches Problem mit den Mitteln der Technik lösen, weltweit neu und für den Fachmann nicht naheliegend sind. Bei einer Patentanmeldung ist die Entscheidung

über die geografische Reichweite wesentlich. „Vor allem die bedeutendsten Märkte sind hier zu berücksichtigen, aber auch, wo wichtige Mitbewerber ihren Sitz haben. Neben landesspezifischen Anmeldungen kommt eine europäische oder eine internationale Patentanmeldung in Frage.“

Nach derzeitigem Stand besteht eventuell ab 2016 die Möglichkeit zur Registrierung eines EU-Einheitspatentes, das einen einheitlichen Schutz in 25 EU-Mitgliedsstaaten – bis auf wenige Ausnahmen, z.B. Spanien – gewährt. Wenn der Schutz in vielen EU-Mitgliedsstaaten gewünscht

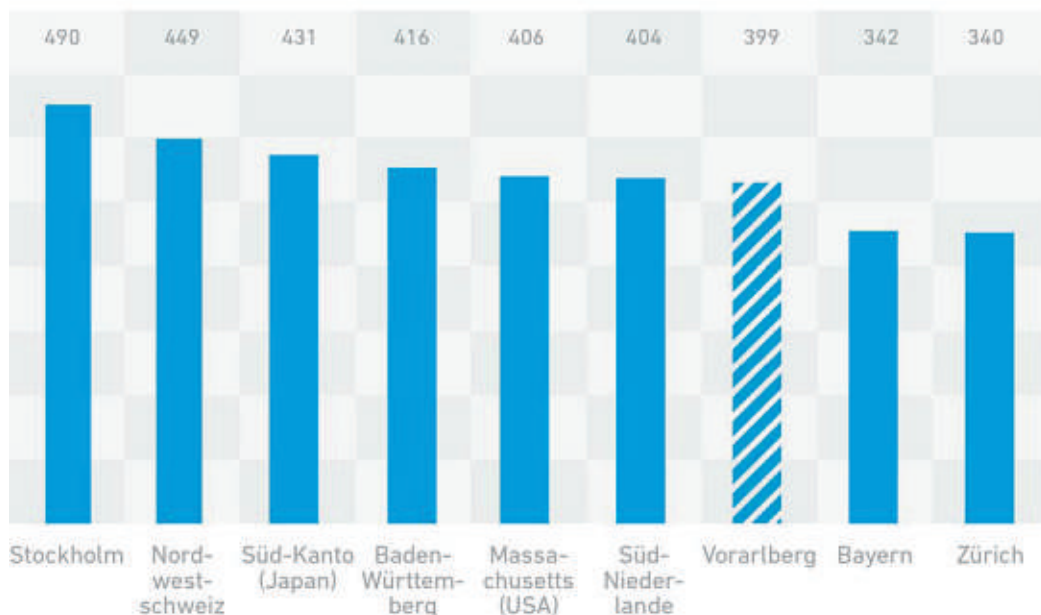


Joachim Heinzl, WISTO.

ist, wird dadurch eine erhebliche Kosteneinsparung möglich sein“, erklärt Patentanwalt Ralf Hofmann.

Besonders wichtig für die Erlangung eines Patentschutzes ist es, die Erfindung bis zur Einreichung der Patentanmeldung

PATENTANMELDUNGEN PRO MIO. EINWOHNER, WELTWEIT, 2010  
Daten der OECD, erstellt am 17. Juli 2013



geheim zu halten, d.h. keine Person, die nicht zur Vertraulichkeit verpflichtet ist, darf von der Erfindung Kenntnis erlangen können. Andernfalls wird auch bei einer eigenen Veröffentlichung der Erfindung die erforderliche Neuheit zerstört.

Die Erteilung von Patenten kann bis zu zwei Jahre und länger dauern. Wem das zu lange ist, kann stattdessen ein Gebrauchsmuster beantragen. Eine Gebrauchsmusterregistrierung kann in weniger als einem halben Jahr bewirkt werden und schützt für 10 Jahre. Das ist insbesondere für schnelllebige Erfindungen oder kleineren Modifikationen von bestehenden Technologien sinnvoll.

Designs, wie besondere Produktgestaltungen, Verpackungen,

Verzierungen, grafische Symbole oder typographische Schriftbilder können für maximal 25 Jahre über Geschmacksmuster geschützt werden. Die Registrierung ist unkompliziert und kostengünstig. Schutzvoraussetzungen sind vor allem die Neuheit und eine gestalterische Eigenart.

Das einzig beliebig oft verlängerbare Schutzrecht ist die Marke. Kennzeichen von Waren und Dienstleistungen können als nationale Marken, EU-Gemeinschaftsmarken und internationale Marken registriert werden.

### Geeignete Schutzstrategie

Neben der Erlangung von formalen Schutzrechten gibt es alternative Mechanismen für den Umgang mit geistigem Eigentum. Unternehmen können über Geheimhaltungsvereinbarungen mit Beteiligten den Schutz garantieren oder über eine hohe Entwicklungsgeschwindigkeit versuchen, Nachahmungen durch Wettbewerber unmöglich zu machen. „Gerade in dynamischen Märkten wie beispielsweise in der Elektronikbranche sind Entwicklungen so schnell veraltet, dass der Schutz über Patente oft keinen Sinn macht. Die Anmeldung wäre zu zeit- und kostenintensiv, so dass meist auf formale Schutzstrategien verzichtet wird“, erklärt

Joachim Heinzl, Geschäftsführer der WISTO. Welches Vorgehen für den Schutz von geistigem Eigentum das Richtige ist, hängt von der spezifischen Ausrichtung des Unternehmens, der Branche, der Wettbewerbssituation usw. ab und ist letztlich eine strategische Entscheidung.

### Schutz in Vorarlberg

Die größeren Unternehmen Vorarlbergs beschäftigen eigene Patentabteilungen bzw. Schutzrechtsbeauftragte. Blum reicht jährlich 40 bis 50 neue Erstanmeldungen ein und besitzt weltweit rund 1200 aktive Schutztitel. Damit gehört der Höchster Beschlägehersteller neben Siemens und AVL List zu den fleißigsten Patentanmeldern Österreichs. Für Harald Sutterlütti von der Schutzrecht-Abteilung bei Blum ist es selbstverständlich eigene Entwicklungen gebührend zu schützen. „Wir investieren jährlich vier Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung und beschäftigen ca. 100 Mitarbeiter in diesem Bereich.“

Durch die Beratung bei einem Patentanwalt oder einem Erstgespräch können auch kleinere Unternehmen die Möglichkeiten abschätzen und nach ihren Anforderungen gestalten. Hofmann & Fechner in Rankweil sind die einzigen Patentanwälte Vorarlbergs. Bei einem monatlichen Patentsprechtag der WISTO beraten sie Gründer, Unternehmer und Entwickler gerne zu den individuellen Möglichkeiten.

### Analyse des State of the Art

Zusätzlich bietet die WISTO kostenlose Patent- und Technologierecherchen an. Durch eine umfangreiche Analyse von bereits registrierten Patenten können Erfolgchancen von Entwicklungen eingeschätzt, geeignete Schutzmechanismen von Innovationen definiert und Strategien von Konkur-



Mathias Bertsch, WISTO.

renten evaluiert werden. „Eine Technologie- und Patentrecherche sollte am Anfang jedes Entwicklungsprojektes stehen. Dadurch wird der technische Status Quo in einem Fachgebiet ermittelt, es können Doppel- und Parallelentwicklungen vermieden, relevante Fragen der Entwicklung geklärt und Grundstein für eine umfassende unternehmensspezifische Schutzrechtsstrategie gelegt werden“, erklärt Mathias Bertsch, Projektleiter und Berater der WISTO.

### Patentsprechtag

Die WISTO bietet monatlich einen kostenlosen Patentsprechtag mit den Patentanwälten Hofmann & Fechner. Er eignet sich besonders für Erst- und Sondierungsgespräche. Der nächste Sprechtag findet am 26. Juni 2014 von 17 bis 19 Uhr im WISTO-Büro in Dornbirn statt. Eine Anmeldung unter 05572 552 52 0 ist erforderlich.

[www.wisto.at](http://www.wisto.at)



Jürgen Wilke (li.) und Harald Sutterlütti (re.) arbeiten gemeinsam in der Schutzrechtsabteilung der Julius Blum GmbH und kümmern sich um den adäquaten Schutz unternehmenseigener Entwicklungen, Produkte und Technologien. Quelle: Julius Blum GmbH

### WISTO Leistungen

Die WISTO bietet umfangreiche Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer in Vorarlberg. Neben Patent- und Technologierecherchen, klärt sie die Finanzierungs- und Förderungswürdigkeit von F&E-Projekten ab, unterstützt Start-ups beim Geschäftsaufbau und Betriebe bei Ansiedelungen und Erweiterungen.



WIRTSCHAFTS STANDORT  
VORARLBERG  
GESELLSCHAFT

### Kontakt

WIRTSCHAFTS-STANDORT  
VORARLBERG GMBH (WISTO)  
Hintere Achmühlerstraße 1  
6850 Dornbirn  
05572 552 52 0  
[wisto@wisto.at](mailto:wisto@wisto.at), [www.wisto.at](http://www.wisto.at)